



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Andreas Schachner

## ›Die Faust Gottes? – Ein Trinkgefäß der althethitischen Zeit aus der nördlichen Unterstadt von Hattuša

Istanbuler Mitteilungen 69, 2019, 345–349 (Sonderdruck)

<https://doi.org/10.34780/968d-0h56>

**Herausgebende Institution / Publisher:**  
Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut**  
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### **Nutzungsbedingungen:**

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### **Terms of use:**

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
ABTEILUNG ISTANBUL

# ISTANBULER MITTEILUNGEN

BAND 69, 2019

PDF Dokument des gedruckten Beitrags  
PDF document of the printed version of

ANDREAS SCHACHNER

›Die Faust Gottes‹? – Ein Trinkgefäß der althethitischen Zeit  
aus der nördlichen Unterstadt von Ḫattuša

© 2019 Gebr. Mann Verlag · Berlin

Sigel der Istanbuler Mitteilungen  
IstMitt

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Felix Pirson, Dr.-Ing. Katja Piesker

Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Istanbul  
İnönü Cad. 10, TR-34437 İSTANBUL – Gümüşsuyu

Redaktion:

Anna Gnyp, Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Istanbul  
redaktion.istanbul@dainst.de

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Franz Alto Bauer (München), Prof. Dr. Albrecht Berger (München), Prof. Dr. François Bertemes (Halle), Prof. Dr. Ortwin Dally (Rom), Prof. Dr. Inci Delemen (Istanbul), Doç. Dr. Yaşar Ersoy (Çorum), Prof. Dr. Ralf von den Hoff (Freiburg), Prof. Dr.-Ing. Adolf Hoffmann (Berlin), Prof. Dr. Klaus Kreiser (Bamberg), Prof. Dr. Mehmet Özdoğan (Istanbul), Prof. Dr. Peter Pfälzner (Tübingen), Prof. Dr. Christopher Ratté (Ann Arbor), Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt (Cottbus), Prof. Dr. Frank Rumscheid (Bonn), Prof. Dr.-Ing. Dorothee Sack (Berlin), Prof. Dr. Dirk Steuernagel (Regensburg), Prof. Dr. Engelbert Winter (Münster), Prof. Dr. Martin Zimmermann (München)

© 2019 Gebr. Mann Verlag · Berlin

Alle Rechte vom Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Istanbul, vorbehalten.  
Wiedergaben, auch von Teilen des Inhalts, nur mit dessen ausdrücklicher Genehmigung.

Satz, Gestaltung u. Reprographie: wisa-print, Frankfurt am Main.

Druck und Einband: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza.

Printed in Germany

ISSN 0341-9142

## INHALT

Sebastian PRIGNITZ, Zu den Bauberichten von Didyma . . . . .	5
Axel FILGES, Detailfragen. Beobachtungen an Toichobat und Quadern der Heiligen Halle von Priene (Steinbearbeitung, Verbindungstechnik, Versatzfolge und ›Plünderung‹ der Sockelzone) . . . . .	39
Ursula QUATEMBER, The Bouleuterion Court of Aphrodisias in Caria. A Case Study of the Adaptation of Urban Space in Asia Minor from the Roman Imperial Period to Late Antiquity and Beyond . . . . .	59
Michael BLÖMER – Dilek ÇOBANOĞLU – Engelbert WINTER, Die Stadtgrabung in Doliche. Zu den Ergebnissen der Feldarbeiten 2015–2018 . . . . .	103
Marc WAELKENS – Lorenz E. BAUMER – Mustafa DEMIREL, The Heracles Sarcophagus from Geneva. Workshop, Date, Provenance and Iconography . . . . .	187
Peter TALLOEN, The Tychaion of Sagalassos: The Cultural Biography of an Emblematic Monument . . . . .	261
Francesca BONZANO, Una finestra sul cantiere: dinamiche e problemi di messa in opera nel corpo centrale della c.d. stoà-basilica a Hierapolis di Frigia (Turchia) . . . . .	305
KURZMITTEILUNGEN	
Andreas SCHACHNER, ›Die Faust Gottes‹? – Ein Trinkgefäß der althethitischen Zeit aus der nördlichen Unterstadt von Hattuša . . . . .	345
Anschriften der Autoren/ Adresses . . . . .	350
Hinweise für Autoren . . . . .	351
Information for Authors . . . . .	352



ANDREAS SCHACHNER

## ›Die Faust Gottes‹? – Ein Trinkgefäß der althethitischen Zeit aus der nördlichen Unterstadt von Ḫattuša

*Schlagwörter:* Ḫattuša, Trinkgefäß, Kult, althethitisch, Gott-Trinken,

*Keywords:* Ḫattuša, Drinking vessel, Cult, Old Hittite period, God-drinking

*Anahtar sözcükler:* Ḫattuša, içme kabı, kült, eski Hitit, tanrıyı içmek



Abb. 1 Luftbild der hethitischen Bebauung auf der Westseite der Nordterrasse in der Unterstadt von Ḫattuša. Das Gefäß wurde in dem monumentalen Gebäude im Westen der Terrasse, unterhalb des Felsens gefunden. Das Bild wurde aus zwei, in unterschiedlichen Kampagnen (2018 rechts und 2019 links) aufgenommenen Fotos zusammengesetzt (Norden ist rechts).

Zwischen 2015 und 2018 gelang die vollständige Aufdeckung eines monumentalen Gebäudes auf der nördlichen Terrasse der Unterstadt (*Abb. 1*). Mit diesem Gebäude und vor allem in seinem nach Osten verrutschten Schutt wurde im Laufe der Arbeiten eine ungewöhnlich große Anzahl bemerkenswerter Kleinfunde gemacht. Besonders hervorzuheben sind drei aufwendig gestaltete Trinkgefäße, eines in Form einer Ziege<sup>1</sup>, eines in Form eines Stiers<sup>2</sup> und ein Drittes in Form einer Faust<sup>3</sup>.

*Abbildungsnachweis:* *Abb. 1* = Fotografien: M. S. Öztürk und Y. Dallal; digitale Bearbeitung: D. Krüger (Archiv der Boğazköy-Grabung, DAI-Istanbul). – *Abb. 2* = Zeichnung: E. Arnold; digitale Bearbeitung: S. Demir (Archiv der Boğazköy-Grabung, DAI-Istanbul).

<sup>1</sup> Schachner 2016, 10f. Abb.13.

<sup>2</sup> Schachner 2019, 50f. Abb.10.

<sup>3</sup> Schachner 2018a, 9f. Abb.8; Schachner 2018b.

Auch wenn das faustförmige Gefäß im Gegensatz zu den anderen nicht vollständig erhalten ist, ist es dennoch von besonderer Bedeutung, da es einen stratigraphisch sicher bestimmbareren Fundort in der Planierung des Brandschutts der ersten Bauphase des Gebäudes hat. Es stützt damit nicht nur Hinweise auf eine mögliche Nutzung des Gebäudes als É<sup>(LÜ.MEŠ)</sup>ZABAR.DAB – zu Deutsch etwa »Haus der Bronze(schalen)halter«<sup>4</sup>; aufgrund der in diesem Gebäude gewonnenen Radiokarbondatierungen sind zudem eine genauere chronologische Einordnung in die althethitische Zeit<sup>5</sup> und darauf beruhende kulturhistorische Interpretationen möglich.

Das Trinkgefäß in Form einer geballten Faust, von dem der Rand weitgehend abgebrochen ist (*Abb. 2*)<sup>6</sup>, wurde aus einem sehr feinen hellgrauen Ton ohne erkennbare Magerung gefertigt. Die Oberflächen sind innen und außen sehr sorgfältig poliert. Gefäße oder Keramikobjekte aus einem vergleichbaren Ton wurden bisher in Boğazköy nur »ausgesprochen selten« gefunden und sind auf die *kārum*- und die althethitische Zeit beschränkt<sup>7</sup>.

Verziert ist das Gefäß mit sehr regelmäßig ausgeführten, tief eingedrückten Rosetten auf dem Handrücken und der Oberseite der Faust, die ebenso wie ein Band am Handgelenk aus einzelnen eingestanzten Dreiecken zusammengesetzt sind. Eine doppelte Rippe am Handgelenk könnte einen Armreif andeuten, während ein teilweise zerstörter Knubbel eventuell den Ansatz eines Henkels oder Griffs darstellen könnte, der möglicherweise in Form einer Schlaufe bis zum Rand reichte. Das Gefäß hat ein erhaltenes Volumen von ca. 0,25 l und gehört damit zu den eher kleineren Vertretern der figürlich gestalteten Trinkgefäße<sup>8</sup>.

Diese Verzierungen sind im Hinblick auf die Motivwahl und deren Machart bemerkenswert. Denn die Rosette als Verzierungsform ist in der Ikonographie Anatoliens bis in das frühe 2. Jahrtausend v. Chr. unbekannt, wohingegen sie in Mesopotamien als allgemein »positives, vielleicht schützendes Zeichen« weit verbreitet war<sup>9</sup>. Offenbar wurde dieses Symbol in der *kārum*-Zeit zusammen mit zahlreichen weiteren ikonographischen Sujets aus dem syro-mesopotamischen Kulturraum nach Anatolien übernommen<sup>10</sup>. Da Rosetten vor allem in der älteren hethitischen Glyptik belegt sind, könnte die Verwendung des Motivs auf die älteren Perioden des Reichs begrenzt sein<sup>11</sup>.

Ähnlich verhält es sich mit der markanten Verzierungsweise durch in Reihen angeordnete, eingestanzte Dreiecke. Denn ähnlich verzierte Funde aus Boğazköy konzentrieren sich, soweit sie stratigraphisch datierbar sind, auf Zusammenhänge der alt- und mittelhethitischen Perioden auf der Büyükkale und in der Unterstadt<sup>12</sup>. Vergleichbare, tief eingeritzte oder ausgestanzte Muster sind im Repertoire der Keramik der späten Frühbronzezeit ebenso unbekannt wie in dem der *kārum*-Zeit. Da tief ein- und ausgeschnittene Muster in den Keramikensembles Nordmesopotamiens – an verschiedenen Orten des mittanisch-hurritischen Kulturraums – belegt sind, könnte es sein, daß diese Verzierungsform in der althethitischen Zeit, in der enge Kontakte zwischen Zentralanatolien und dieser Region greifbar sind, von dort entlehnt wurde.

<sup>4</sup> Soysal 2019, 52–57.

<sup>5</sup> Schachner 2019, 64 Abb. 19.

<sup>6</sup> Ich möchte A. Özyar für ihre Hinweise zu diesem Stück und ihre Diskussionsbereitschaft danken.

<sup>7</sup> Fischer 1963, 32.

<sup>8</sup> Schachner 2018b, 264 Tab. 1.

<sup>9</sup> Seidl – Krebernik 2006–2008, 446.

<sup>10</sup> Schachner 2012.

<sup>11</sup> Seidl – Krebernik 2006–2008, 447.

<sup>12</sup> Fischer 1963, Taf. 127.

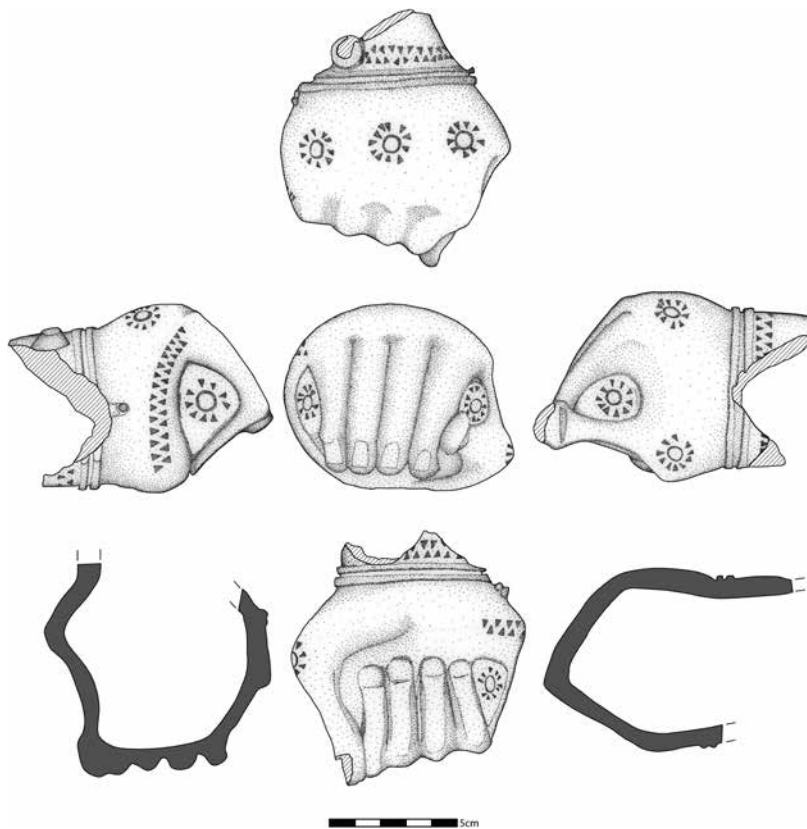


Abb. 2 Trinkgefäß  
in Form einer geballten  
Faust

Während zoomorphe Trinkgefäße aus gebranntem Ton in alt- und mittelhethitischen Kontexten relativ häufig sind, gibt es aus den bisher untersuchten hethitischen Fundorten kein vergleichbares Gefäß in Form einer geballten Faust. Das einzige Vergleichsstück, das sich allerdings sowohl durch eine Reliefverzierung unterhalb des Randes als auch durch das verwendete Material unterscheidet, ist ein Gefäß in Form einer geballten Faust aus Silber, das sich im Museum of Fine Arts in Boston befindet<sup>13</sup>. Nicht nur die Form an sich, sondern auch zahlreiche andere Details zeigen die enge Verbindung zwischen diesen beiden Objekten, ohne daß erkennbar ist, welches das Vorbild für das jeweils andere gewesen sein könnte. Der verwendete hellgraue Ton des Gefäßes aus Boğazköy weist beispielsweise auf die Intention hin, Metallgefäße nachzuahmen. Ferner sind beide Objekte mit Rosetten verziert und weisen eine ähnliche Ausformung der Fingernägel sowie Stellung des Daumens auf, wobei dieser bei dem Beispiel aus Boston etwas weiter nach vorn geschoben ist. Die beiden Stücke unterscheiden sich allerdings auch in einem wichtigen Punkt. Denn während das neugefundene Stück eine unbekleidete Faust darstellt, hat die in Boston einen Falknerhandschuh übergezogen, der nur die Finger freiläßt.

Communis Opinio geht man davon aus, daß die zoomorphen Gefäße im Rahmen der Trinkrituale wahrscheinlich auf die Gottheiten hinweisen, die die dargestellten Tiere symbolisieren; eini-

<sup>13</sup> <<http://www.mfa.org/collections/object/drinking-vessel-in-the-shape-of-a-fist-322343>> (28.12.2019); Güterbock – Kendall 1995.



ge Forscher wagen sogar die Interpretation, daß das Gefäß als pars pro toto für den Gott stehe<sup>14</sup>. Die Fundlage in einer Planierung des Schutts der ersten Phase des Gebäudes erlaubt keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Verwendung dieses Gefäßes. Unter Berücksichtigung der textlichen Belege ist es jedoch sehr wahrscheinlich, daß dieses außergewöhnliche Objekt in einem rituellen und/oder kultischen Kontext, mutmaßlich im Zusammenhang des sogenannten »Gott-Trinkens« verwendet wurde<sup>15</sup>. Vor dem Hintergrund, daß die geballte Faust in der mesopotamischen Ikonographie ein bekanntes Zeichen der Ehrerbietung vor den Göttern und später auch den Königen ist<sup>16</sup>, wäre es denkbar, das neugefundene Trinkgefäß in diesen Deutungsrahmen zu stellen.

Die Datierung des Stücks in die althethitische Zeit ist ein erneutes Indiz dafür, daß die seit dem ausgehenden 3. Jahrtausend v. Chr. und der *kārum*-Zeit bestehenden und sowohl in der Kunst<sup>17</sup> als auch der Architektur<sup>18</sup> sichtbaren kulturellen Beziehungen zum syro-mesopotamischen Raum auch während der Gründungs- und frühen Konsolidierungsphase des zentralen hethitischen Königtums Bestand hatten.

*Zusammenfassung:* Im geplanten Schutt eines monumentalen Gebäudes, dessen Entstehung durch Radiokarbondatierungen in die althethitische Zeit datiert werden kann, wurde ein Trinkgefäß in Form einer geballten Faust gefunden. Dieses aus einem in Ḫattuša sehr seltenen Ton hergestellte und mit einer ebenso raren Verzierung versehene Gefäß läßt Rückschlüsse auf kulturelle, religiöse und handwerkliche Verbindungen in die Regionen südlich des Taurus zu.

›THE FIST OF GOD? – A DRINKING VESSEL OF THE OLD HITTITE PERIOD  
FROM THE NORTHERN LOWER TOWN OF ḪATTUŠA

*Abstract:* In the leveled rubble of a monumental building, the foundation of which can be dated by radiocarbon dating to the Old Hittite period, a drinking vessel in the shape of a clenched fist was found. This vessel, made of a clay that is very rare in Ḫattuša and decorated with an equally rare decoration, allows conclusions to be drawn about cultural, religious and craft connections to the regions south of the Taurus.

›TANRININ YUMRUĞU‹ MU? – ḪATTUŠA AŞAĞI ŞEHİR'İNİN KUZEY TERASINDA  
BULUNAN ESKİ HITİT DÖNEMİ'NE AİT BİR İÇKİ KABI

*Özet:* Radyokarbon yöntemiyle tarihlendirilebilen temelleri Eski Hitit dönemine tarihlenen anıtsal bir yapının tesviye edilmiş molozunda, sıkılmış yumruk şeklinde bir içki kabı bulunmuştur. Ḫattuša'da çok nadir bulunan ve aynı derecede nadir bir dekorasyonla süslenmiş olan kilden yapılmış bu kap, Torosların güneyindeki bölgelerle kültürel, dini ve zanaate ilişkin bağlantılar hakkında sonuç çıkarılmasına izin vermektedir.

<sup>14</sup> Taracha 2019.

<sup>15</sup> Soysal 2010; Heffron 2014; vgl. aber die kritischen Anmerkungen von Soysal (2015) zu diesem Aufsatz; vgl. Taracha 2019.

<sup>16</sup> Magen 1986, 45–55.

<sup>17</sup> Schachner 2012.

<sup>18</sup> Schachner 2014, 108 f.; Schachner im Druck.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Fischer 1963 F. Fischer, Die hethitische Keramik von Boğazköy, Boğazköy-Ḫattuša 4 = WVDOG 75 (Berlin 1963)
- Güterbock – Kendall 1995 H. G. Güterbock – T. Kendall, A Hittite Silver Vessel in the Form of a Fist, in: J. B. Carter – S. P. Morris (Hrsg.), *The Ages of Homer. A Tribute to Emily Townsend Vermeule* (Austin 1995) 45–60
- Heffron 2014 Y. Heffron, The Material Culture of Hittite ›God-drinking‹, *Journal of Ancient Near Eastern Religion* 14, 2014, 164–185
- Magen 1986 U. Magen, Assyrische Königsdarstellungen – Aspekte der Herrschaft, *BaF* 9 (Mainz 1986)
- Schachner 2012 A. Schachner, Gedanken zur Datierung, Entwicklung und Funktion der hethitischen Kunst, *AoF* 39, 2012, 130–166
- Schachner 2015 A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2014, *AA* 2015/1, 69–107
- Schachner 2016 A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2015, *AA* 2016/1, 1–47
- Schachner 2018a A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2017, *AA* 2018/1, 1–72
- Schachner 2018b A. Schachner, Tešubs Stiere. Zwei neue Darstellungen von Stieren aus Ḫattuša und Umgebung, in: K. Kaniuth – D. Lau – D. Wicke (Hrsg.), *Übergangszeiten. Altorientalische Studien für Reinhard Dittmann anlässlich seines 65. Geburtstags, marru: Studien zur Vorderasiatischen Archäologie* 1 (Münster 2018) 257–266
- Schachner 2019 A. Schachner, Die Ausgrabungen in Boğazköy-Ḫattuša 2018, *AA* 2019/1, 43–117
- Schachner im Druck A. Schachner, The Great Temple in Ḫattuša – Some Preliminary Interpretations, in: S. Görke – Ch. Steitler (Hrsg.), *Cult, Temple, Sacred Spaces. Cult Practices and Cult Spaces in Hittite Anatolia and Neighboring Cultures*, *StBoT* (Wiesbaden)
- Seidl – Krebernik 2006–2008 *RLA* 11 (2006–2008) 442–447 s. v. Rosette (U. Seidl – M. Krebernik)
- Soysal 2010 O. Soysal, Zu den Trinkgefäßen bei den Hethitern auch in Verbindung mit Kultrinken, in: J. Finke (Hrsg.), *Festschrift für Gernot Wilhelm* (Dresden 2010) 335–354
- Soysal 2015 O. Soysal, Weitere sog. »formale Akkusativ« Wendungen aus der hattisch-hethitischen Kultszene und Anmerkungen zu einer rezenten Arbeit über das Göttertrinken bei den Hethitern, *NABU* 2015/2, 2015, 60f.
- Soysal 2019 O. Soysal, Philologische Kommentare und sachliche Bemerkungen zu É<sup>(LÚ.MEŠ)</sup> ZABAR.DAB, in: Schachner 2019, 52–57
- Taracha 2019 P. Taracha, In Search of the Holy Grail: Hittite <sup>D</sup>GAL.ZU Reconsidered, in: A. Pińkowska – D. Szelag – I. Zych (Hrsg.), *The Stories Told Around the Fountain. Papers Offered to Piotr Bieliński on the Occasion of His 70<sup>th</sup> Birthday* (Warschau 2019) 713–719